



oder die 7 kosmischen Gesetze bzw. Gesetzmäßigkeiten

1. [Prinzip des Geistes](#)
2. [Prinzip von Ursache und Wirkung = Karma](#)
3. [Prinzip der Entsprechungen oder Analogien](#)
4. [Prinzip der Resonanz](#)
5. [Prinzip der Harmonie oder des Ausgleichs](#)
6. [Prinzip des Rhythmus oder der Schwingung](#)
7. [Prinzip der Polarität und der Geschlechtlichkeit](#)

Die kosmischen Gesetzmäßigkeiten (auch hermetische Gesetze genannt) beschreiben, wie die Welt der Dualität funktioniert. Während physikalische Gesetze durch Bewusstsein oder Technik überwunden werden können, gelten die kosmischen Gesetze für jeden uneingeschränkt, ganz gleich ob man sie kennt oder nicht. Eigentlich handelt es sich um ein einziges, kosmisches Prinzip, nachdem alle erdenklichen Abläufe geregelt sind. Um es verständlicher darzustellen, sind sie jedoch in sieben Gesetzmäßigkeiten aufgeteilt, die wie folgt lauten...

1. Prinzip des Geistes

Alles ist Geist. Die Quelle des Lebens ist unendlicher Schöpfergeist. Das Universum ist mental. Geist herrscht über Materie. Gedanken erschaffen Realität.

- Jeder Mensch kann jederzeit aus der Unwissenheit in das Wissen des Lebens eintreten und bewusst das Erbe der Vollkommenheit des Menschen und der Schöpfung annehmen. Dadurch verändert er die Welt. Gedanken schaffen und verändern. Deine Gedanken, dein Bewusstsein schaffen deine Erlebniswelt. Entscheidend ist dabei die Intensität des inneren Wünschens und Sehnsens.
- Achte auf deine Gedanken - sie können schaffen und zerstören!
- Alles ist Energie. Der Gegenpol zur Materie ist der Geist. Diese Gegensätze sind nur unterschiedlich Ausprägungsgrade einer und derselben Sache.
- Bevor etwas entstehen kann, muss es zuerst einmal auf der geistigen Ebene existieren, andern Falls kann es sich gar nicht manifestieren.

Beispiele hierfür sind:

- Angstgedanken führen zur Isolation
- Aus Angstgefühlen wird Gewalt
- Aus Unzufriedenheit wird Mobbing

2. Prinzip von Ursache und Wirkung = Karma

Jede Ursache hat eine Wirkung - Jeder Wirkung geht eine Ursache voraus. Jede Aktion erzeugt eine bestimmte Energie, die mit gleicher Intensität zum Ausgangspunkt /zum Erzeuger zurückkehrt.

- Die Wirkung entspricht der Ursache in Qualität und Quantität. Gleiches muss Gleiches erzeugen. Aktion = Reaktion. Dabei kann die Ursache auf vielen Ebenen liegen. Alles geschieht in Übereinstimmung mit der Gesetzmäßigkeit. Jeder Mensch ist Schöpfer, Träger und Überwinder seines Schicksals. Jeder Gedanke, jedes



Gefühl, jede Tat ist eine Ursache, die eine Wirkung hat. Es gibt keine Sünde, keine Schuld, kein Zufall und kein Glück, nur Ursache und Wirkung, die viele Jahrhunderte und Existenzen auseinander liegen können. Glück und Zufall sind Bezeichnungen für das noch nicht erkannte Gesetz.

- Warum hast du bestimmte Eigenschaften? Woher kommen deine Verhaltensmuster? Bedenke bei all deinem Denken, Fühlen und Handeln die Wirkung. Lasse Hass, Wut und Angst los und öffne Dich dem unbedingten Trauen und der Liebe. Du allein bist für Dich selbst verantwortlich!

Die Verbindung zwischen dem, was uns widerfährt, und dem, was es letztendlich ausgelöst hat, sind nicht immer ganz klar, dennoch kann man die Erfahrung machen, dass ausnahmslos alles im Leben seinen Grund hat.

Beispiele hierfür wären:

- Antrieb wird zur Bewegung
- Ein Gedanke wird zu einem Gefühl
- Ein Unfall führt zu einer Operation
- Aus Provokation wird Eskalation

3. Prinzip der Entsprechungen oder Analogien

Wie oben - so unten, wie unten - so oben. Wie innen - so außen, wie außen - so innen. Wie im Großen - so im Kleinen. Alles was uns im Leben begegnet, hat auch mit uns zu tun.

- Für alles, was es auf der Welt gibt, gibt es auf jeder Ebene des Daseins eine Entsprechung.
- Du kannst das Große im Kleinen und das Kleine im Großen erkennen. Wie du innerlich bist, so erlebst du deine Außenwelt. Umgekehrt ist die Außenwelt dein Spiegel. Wenn du dich veränderst, verändert sich alles um dich herum. In dir steckt das, was du von anderen denkst.
- Die Außenwelt spiegelt Jedem seine eigenen Gedanken und Handlungen wider. Wir erkennen diese auf den ersten Blick relativ selten, und können nicht verstehen, weshalb uns irgendetwas widerfahren musste.
- Wenn wir beispielsweise unseren Partner schlecht behandeln, wird er sehr unglücklich, und uns das mit derselben Münze zurück bezahlen. Was wir wiederum überhaupt nicht auf uns beziehen.

4. Prinzip der Resonanz

Alles, was wir aussenden, kommt zu uns zurück.

Gleiches zieht Gleiches an und wird durch Gleiches verstärkt. Ungleiches stößt einander ab.

- Das persönliche Verhalten bestimmt die persönlichen Verhältnisse und die gesamten Lebensumstände. Angst zieht das Übel an. Wer mit Krankheit, Hass, Eifersucht etc. in Resonanz steht, erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die befürchteten Dinge geschehen.
- Du bist, was du tust. Du ziehst all das in dein Leben, was deinen täglichen Handlungen, Gedanken und Emotionen entspricht. Negativität zieht Negatives, Dunkles an und kann zu Depression und Tod führen.
- Alles, wofür wir uns öffnen, und Kraft hinein geben, nimmt mehr Raum und Platz in unserem Leben ein.
- Wenn wir etwas ignorieren und keinerlei Gedanken daran verschwenden, dann existiert es quasi auch nicht.

Beispiele hierfür sind:

- Angst führt zu Krankheit



- Investitionen (Ausrichtung) führen zu Vermehrung (auch Geld, Unheil, usw.)
- Interesse führt zu Angeboten
- Verständnis führt zu Sympathien

5. Prinzip der Harmonie oder des Ausgleichs

Der Fluss allen Lebens heißt Harmonie. Alles strebt zur Harmonie, zum Ausgleich. Das Stärkere bestimmt das Schwächere und gleicht es sich an.

- Das Leben besteht aus dem harmonischen Miteinander, dem Geben und Nehmen der Elemente und Kräfte, die in der Schöpfung wirken. Durch Horten und Festhalten entsteht ein Stau, der zu Krankheit und Tod führt. Leben ist Austausch, Bewegung. Verschiedene Wirkungen gleichen sich immer aus, so dass so schnell wie möglich wieder Harmonie und Ausgleich hergestellt wird. Das Leben ist ständiges Geben und Nehmen. Das Universum lebt durch dynamischen Ausgleich in Leichtigkeit, Harmonie und Liebe. Geben und Nehmen sind verschiedene Aspekte des Kosmischen Energiestromes. Indem wir das geben, was wir suchen, lassen wir den Überfluss in unser Leben. Indem wir Harmonie, Freude und Liebe geben, erschaffen wir in unserem Leben Glück, Erfolg und Fülle. Von der Fülle des Lebens bekommt man nur so viel, wie man sich selbst der Fülle gegenüber öffnen kann. Der Mensch öffnet sich, indem er alle bewussten und unbewussten Gedanken an Mangel und Begrenzung in sich auflöst, sich von allen alten Begrenzungen trennt und Neues, Unbegrenztes wagt. Wer Fülle nicht lebt, dem bleibt sie versagt.
- Nimm die Fülle an. Bereichere dich nicht auf Kosten anderer. Du musst alles bezahlen, was du bekommst - es sei denn, es wurde dir geschenkt. Gib, um zu bekommen. Über diesem Gesetz - über allen Gesetzen - steht die Gnade Gottes!

6. Prinzip des Rhythmus oder der Schwingung

Alles fließt hinein und wieder hinaus. Alles besitzt seine Gezeiten. Alles steigt und fällt. Alles ist Schwingung. In jeden Beginn ist auch das Ende bereits integriert.

- Nichts bleibt stehen - alles bewegt sich. Der Pendelschwung zeigt sich in allem. Das Ausmaß des Schwunges nach rechts entspricht dem Ausmaß des Schwunges nach links. Rhythmus ist ausgleichend. Nichts bleibt so, wie es gerade noch ist.
- Überwinde Starrheit und lebe Flexibilität. Alles, was starr ist, muss zerbrechen.
- Alles verändert sich permanent.
- Alles fließt.
- Jeder kann nur begrenzt an etwas festhalten, irgendwann kommt für jeden der Zeitpunkt, etwas loslassen zu müssen.

Beispiele hierfür sind:

- Der Mondflug
- Tag <> Nacht
- Sommer <> Winter
- Geburt <> Ableben
- Einatmen <> Ausatmen



7. Prinzip der Polarität und der Geschlechtlichkeit

Alles besitzt Pole. Alles besitzt ein Paar von Gegensätzen. Gleich und Ungleich ist dasselbe. Jede Medaille hat immer zwei Seiten.

- Gegensätze sind ihrem Wesen nach identisch, sie tragen nur entgegengesetzte Vorzeichen, haben unterschiedliche Schwingungsfrequenzen. Alle Wahrheiten sind halbe Wahrheiten - außer der Wahrheit Gottes, die eins ist. Jedes Paradoxon soll in Einklang gebracht werden - in die Mitte.
- Urteile und werte nicht. Erkenne auch die Gegenmeinung an. Verurteile nicht. Alle haben, vom jeweiligen Standpunkt aus gesehen, Recht.

Geschlechtlichkeit ist in allem. Alle Geschlechtlichkeit ist gleichzeitig Einheit.

- Geschlechtlichkeit manifestiert sich auf allen Ebenen. Alles besitzt männliche und weibliche Elemente. Alles ist männlich und weiblich zugleich. Geschlechtlichkeit drängt zur Einheit - Geschlechtlichkeit ist Einheit, denn Einheit enthält das männliche und das weibliche Prinzip.
- Lebe deinen männlichen und weiblichen Aspekt gleichermaßen. Sei ausgewogen. Sei im Gleichgewicht - in deiner Mitte.

Alles im Leben spielt sich zwischen zwei Extremen ab. Diese scheinbaren Gegensätze bedingen einander und sind untrennbar miteinander verknüpft.

Beispiele hierfür sind:

- Heiß <> Kalt
- Gesundheit <> Krankheit
- Männlich <> Weiblich
- Liebe <> Angst

Entwicklung

Wir leben um durch unsere Erfahrungen zu wachsen.

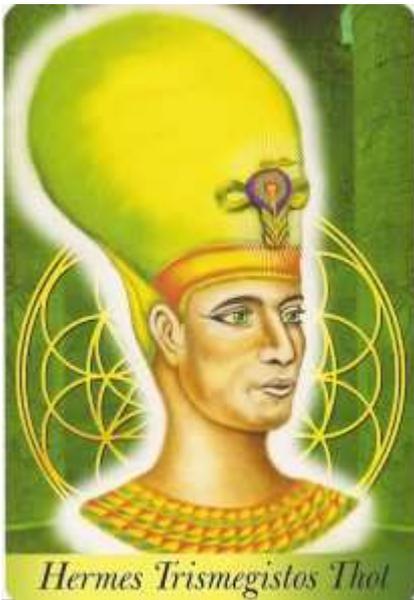
Ziel und Grundgedanke des Spiel des Lebens ist es, sich optimal zu entwickeln. Wir bekommen Aufgaben vom Leben gestellt, die wir lösen wollen und sollen. Wenn wir einer dieser Aufgaben aus dem Weg gehen, kommt sie irgendwann in anderer Form, aber mit demselben Zweck, wieder auf uns zurück.

Wenn wir zum Beispiel den Arbeitsplatz wechseln, wenn wir extensiv gemobbt werden, dann kann es passieren, dass uns in der nächsten Firma etwas ganz ähnliches widerfährt.

Kosmische (Hermetische) Gesetze, unter anderem aufgezählt von: [Hermes Trismegistos \(Thot\)](#). Erklärende Aufzählungen von: Sabine Friedrichs, Mario Kienappel, Marc Steinbeck, Novak Günter-Erich



Hermes Trismegistos (Thoth), Quelle: <http://www.solnet.at/de/mystiker/hermes-trismegistus-thoth/>



Der Ägypter Hermes Trismegistos dürfte zu Beginn des alten Reiches (3400-2100 v. Chr.) gelebt und gewirkt haben. Zu den von ihm begründeten Wissenschaften gehört neben der Mathematik, der Astronomie, der Physik und Medizin auch die Alchemie. Ihm werden insgesamt 42 Schriften zugeschrieben – in einer davon wird sein Erwachen zum Kosmischen Bewusstsein beschrieben: Nach langer Meditation über Wesen und Ursprung des Seins zeigte sich ihm das Auge des Geistes in gleißendem Licht und tiefer Dunkelheit, und ihm wurde die Entstehung allen Lebens vor Augen geführt. Nach dieser Erfahrung begann er, den Menschen die Botschaft von der Befreiung durch Gotthingabe zu verkünden.

“Sehet mit den Augen des Herzens, damit ihr den Weg findet zum Tor der Erkenntnis, all wo das hell leuchtende Licht ist. (...) Im Reich der Wirklichkeit gibt es keinen Tod. Die Unweisen nennen des Leibes Auflösung Tod, weil sie nicht sehen, wie das Leben aus dem Sichtbaren ins Unsichtbare, Verborgene eintritt. (...) Immer bleibt alles Leben in Gott – und Gott in ihm.”

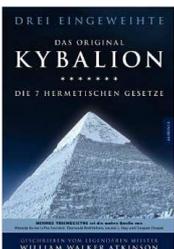
Laut Thoth-Hermes kann Gott nicht grübelnd, sondern nur in Stille und Versenkung erfahren werden. Nur wer sich nach innen wende, könne Gott in seiner Fülle schauen. Seine Anweisungen wurden von der ägyptischen Priesterschaft in den bekannten Einweihungs-Ritualen nachvollzogen.

Sein berühmtester Ausspruch ist im Buch Tabula Smaragdina zu lesen:

“Es ist gewiss, wirklich und wahr: Was oben ist, ist wie das, was unten ist, und was unten ist, wie das, was oben ist, auszurichten die Wunder eines einigen Dinges, ... dessen Kraft vollkommen bleibt, auch wenn es in irdische Hülle gekleidet ist. Scheide die irdische Hülle vom (inneren) Feuer, dann steigt es von der Erde zum Himmel auf und wieder zur Erde herab und nimmt an die Kraft aller Dinge, die oben sind, und der Dinge, die unten sind. Auf diese Weise wirst du das Wesen und die Fülle der Welt empfangen – und alle Finsternis in dir wird dem Lichte weichen”

So zu verstehen, dass jede Seele die inkarniert war, wieder kommt, und sich in menschlicher Form ihrer Beschaffenheit immer ein Stück mehr als göttliche Seele bewusst wird. Das nennt man den Entwicklungsprozess der Bewusstwerdung.

Das Buch dazu:



Kybalion - Die 7 hermetischen Gesetze: Das Original

[AMAZON](#)